FÖRDERVEREIN
FASNETSMUSEUM

Altdorf-Weingärtler Museumsblättle

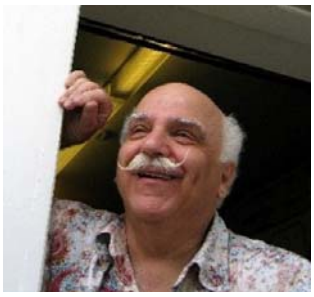
1/2010

THEMEN IN DIESER AUSGABE:

- Eine Zwischenbilanz: Jürgen Hohl
- Rückblick : Museumsnacht zum Geisterjubiläum
- Ausstellung Grischda Birk
- Neuzugänge in Archiv und Museum
- Plätzlerzunft älter als gedacht?
- 80 Jahre Kinderrössle
- Ausblick 2010
- Kindertag im Museum
- Termine

7 Jahre Plätzlermuseum – Zeit für eine erste Zwischenbilanz

Interview mit Jürgen Hohl



7 Jahre Museum: Was ziehen Sie als maßgeblicher Initiator und Vorsitzender des Fördervereins für ein Resümee?

Das Wichtigste bei einem Museum ist, dass es auch angenommen wird. Das kann man angesichts der Besucherzahlen und den zahlreichen interessierten Besuchsgruppen durchaus behaupten. Besonders freut es mich, dass die Kindergärten und Schulen jedes Jahr ihre Kinder in unser Museum führen. Oft kommen Kinder später mit ihren Eltern noch einmal und es ist faszinierend zu beobachten, wie die Kinder ihre Eltern über die Fasnet in Altdorf-Weingarten aufklären.

Gibt es Neuigkeiten aus dem Museum zu berichten?

Aufgrund des unerwarteten Todes von Didi Skersies kam nun das Schlösslehäs Nr. 2 von 1976 ins Museum. Dadurch wird der Entstehungsbogen geknüpft, so dass noch Generationen später aufgezeigt werden kann, wie und unter welchen Umständen diese Narrenfigur entstanden ist. Außerdem wird auf diese Weise auch optisch an das ehemalige Oberschlössle Didi erinnert.

Fortsetzung Seite 2

Liebe Leser,
Dieser erste Museumsrundbrief soll Ihnen unser Fasnetsmuseum und den dazugehörenden Förderverein näher bringen. Zugleich sollen Neuzugänge in Archiv und Museum präsentiert und aktuelle Forschungsergebnisse in knapper Form vorgestellt werden.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
Andreas Reutter (Schriftführer Förderverein, Zunftarchivar)

60 Jahre Lauratalgeister: Rückblick auf Sonderausstellung Seite 3
Plätzlerzunft älter als gedacht? Seite 5
80 Jahre Kinderrössle: ein verpasstes Jubiläum? Seite 6

Fortsetzung Interview

Wie sehen die Planungen für das Museumsprogramm 2010 aus?

Es ist immer wieder wichtig, ein lebendiges Museum zu gestalten. Zusätzlich zur Museumsnacht wird es deshalb zum ersten Mal einen Kindertag mit Vorführungen und einem bunten Programm im Museum geben. So wird u. a. der Maskenschnitzer Günther Wetzel zeigen, wie eine Plätzlermaske entsteht und unser Done Dausch gibt Einblicke in seine „Saubloter-Manufaktur“ Dazu möchte ich Sie und besonders Ihre Kinder heute schon ganz herzlich einladen.

Dankeschön!

- den zahlreichen Spendern, die das Fasnetsmuseum erst möglich gemacht haben (allein 258 Spendenziegel)
- den Mitgliedern, die rund 6500 Stunden auf der Baustelle gearbeitet haben
- den Museumsdiensten, die jeden Sonn– und Feiertag für ein offenes Museum sorgen (rund 350 Öffnungstage bislang)
- Für die zahlreichen Leihgaben und Geschenke an das Museum
- den zahlreichen Helfern bei Festen, Wurstständen und Flohmärkten, die dafür gesorgt haben, dass der Schuldenstand deutlich reduziert werden konnte
- der Plätzlerzunft mit ihrem Zunftmeister Klaus Müller für ihre große Unterstützung

Besuche befreundeter Zünfte und Vereine

Großer Beliebtheit erfreute sich unser Museum die letzten Jahren bei befreundeten Narrenzünften und anderen Vereinen. So machte letztes Jahr u.a. die Hexengruppe der Narrenzunft Rottenburg ihren Jahresausflug nach Weingarten.

Auch Führungen im Rahmen von Geburtstagen und Jahrgängertreffen sorgen für ein lebendiges Museum.

Museum in Zahlen

Besucherzahl: bislang 4500

Darunter 1500 Kinder unserer Kindergärten und Schulen

Museumsnacht 2009: ein Rückblick

Ganz im Zeichen des Jubiläums „60 Jahre Lauratalgeister“ stand die Museumsnacht im Jahr 2009. In einer kleinen Sonderausstellung wurde die Entwicklung dieser Narrenfigur dargestellt und ihre Hintergründe beleuchtet.

Gegründet wurden die Geister 1949, als die Fasnet nach dem Krieg wieder ihren Aufschwung nahm. Viele Plätzleranzüge und Masken waren durch den Krieg verloren gegangen und die finanziellen Mittel für neue Anzüge waren sehr knapp. Einige fastnachtsbegeisterte und alteingesessene Weingartener Familien (u.a. die Familien Eltrich und Stumpp) schufen als freie Gruppe die „*Laura und ihre Geister*“. Ebenfalls stark daran beteiligt war die damalige Narrenmutter der Plätzlerzunft Maria Staudacher.

Da Stoffe zu dieser Zeit noch knapp waren, behalf man sich durch ausgemusterte Priesteralben aus dem Kloster, die man sich über die Schneiderin des Klosters, Frau Eltrich, besorgte. Diese Alben wurden noch unbemalt getragen und das Gesicht wurde lediglich durch ein Stück Brautschleier verdeckt.

Bereits im zweiten Jahr nach ihrer Entstehung wurden die Geister von der Plätzlerzunft offiziell anerkannt und in die Zunft integriert. Dies geschah allerdings in etwas abgewandelter Form. Der Maler Martin Arnold bemalte die Lauratalgeister kunstvoll mit Eulen und Fledermäusen. Auch die Priesteralben wurden von neu entworfenen weißen Gewändern abgelöst.

Doch vermutlich aufgrund des unpraktischen bodenlangen Gewandes und der Stoffmaske verschwand die Laura mit ihren Geistern Ende der 1950er Jahre leider vorübergehend aus unserer Fasnet.

Doch am Fasnetssonntag 1970 griff der Jugendclub die lange verschollenen Lauratalgeister wieder auf und beteiligt sich mit einem Lauratalwagen am Narrensprung. Mit den Gummimasken und überdimensionierten Handschuhen entsprachen sie jedoch nicht den Vorstellungen schwäbisch-alemannischer Fasnetsfiguren, so dass sie in dieser

Form eine einmalige Erscheinung blieben. Gleichwohl bildete diese freie Gruppe sicher einen Anstoß zur Wiederbelebung dieser Maskengruppe im folgenden Jahr durch Jürgen Hohl.

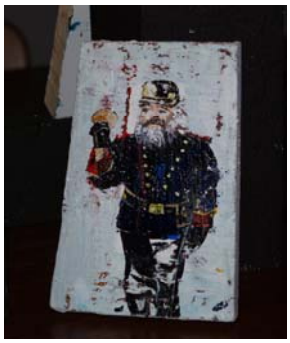
Die zweite Geburtsstunde der Lauratalgeister schlug im Jahr 1971. Jürgen Hohl gestaltete die Narrenfigur neu und ersetzte die ursprüngliche Stoffmaske durch die Holzmaske mit den charakteristischen Tränen, geschnitzt von Klaus Demeter.
Die früher nur aufgemalten Fledermäuse werden seither auf das Häs gestickt, ebenso die Erdbeersträußchen. Mit tatkräftiger Unterstützung des Jugendclubs waren es im ersten Jahr bereits 11 Geister und weitere hatten sich schon angemeldet.
Nach mehrjährigen Diskussionen genehmigte die VSAN am 17.1.1976 die neue Narrenfigur bei der Hauptversammlung (HV) in Geisingen. Aus der heutigen Fasnet in Altdorf-Weingarten ist die lebendige und alles andere als traurige Gruppe heute nicht mehr wegzudenken.

Mit regelmäßigem Geisterstammtisch und jährlichem Ausflug existiert ein aktives Gruppenleben, aber auch in der Zunft ist die Gruppe sehr engagiert. An der Brunnenputzede zeigen sie alljährlich als freie Gruppe, wie ideenreich und kreativ Laura und ihre Geister bis heute sind.
Und so gelten auch heute nach 60 Jahren noch die ersten beiden Zeilen aus Anton Arnolds Lied von der Laura.

„Vom schönen Lauratale und seiner stolzen Maid,
lasst fröhlich heut uns singen in reiner Lust und Freud!“

Kunstausstellung: Grischda Birk

Zugleich zeigte bei der Museumsnacht die aus Bad Waldsee stammende Künstlerin Grischda Birk im Nebenzimmer unserer Zunftstube Bilder zur Fasnet in Altdorf-Weingarten und Bad Waldsee. Familiär verwurzelt in der Waldseer Fasnet hat es ihr besonders der Plätzler angetan.
Besonderen Anklang fanden die mit Weingartener Fasnetsfiguren bemalten Dachziegel, wie zum Beispiel unverkennbar unser langjähriger Büttel Hubert Schenz .



Neues aus Archiv und Museum

Plätzlerzunft noch älter als gedacht?

Diese interessante Frage stellte sich, als das Zunftarchiv eine Plätzlerpuppe überreicht bekam. Werner Noll, der Enkel unseres Gründungsmitglieds Eugen Minder schenkte die Puppe unserem Fasnetsmuseum, wofür wir ihm auch an dieser Stelle noch einmal herzlich danken möchten.

Sein Großvater hatte diese Figur bereits im Jahr 1955 anlässlich seiner 35–jährigen Mitgliedschaft in der Plätzlerzunft erhalten.

Dies würde rein rechnerisch bedeuten, dass die Zunft bereits 1920 existiert haben müsste, also gut 8 Jahre früher als bislang vermutet.

Allerdings ist dies natürlich kein klarer Beweis, so dass weitere Nachforschungen nötig sein werden. Kennt jemand von Ihnen ähnliche Puppen, die in den 1950er Jahren zu Mitgliedsjubiläen verschenkt worden sind?

Fest steht jedoch dass der Schlosser Eugen Minder bereits in den 1920er Jahren als Plätzler in der Weingartener Fasnet aktiv war, wie folgenden Bilder beweisen.

Eugen Minder um 1925 und 1949

Trachtenhaube als Geschenk ans Museum

Von Frau Karola Dietze wurde uns im vergangenen Jahr eine Trachtenhaube geschenkt, die ihre Mutter Friedl Dietze-Golling über viele Jahre an der Weingartener Fasnet getragen hat.

Die Haube erinnert an eine Zeit, als die Gruppe der Trachtenfrauen in der Plätzlerzunft noch sehr zahlreich war.

Vor dem Zweiten Weltkrieg liefen die Trachtenfrauen noch paarweise mit den Plätzlern, wie wir es heute noch von den Weißnarren auf der Baar kennen.

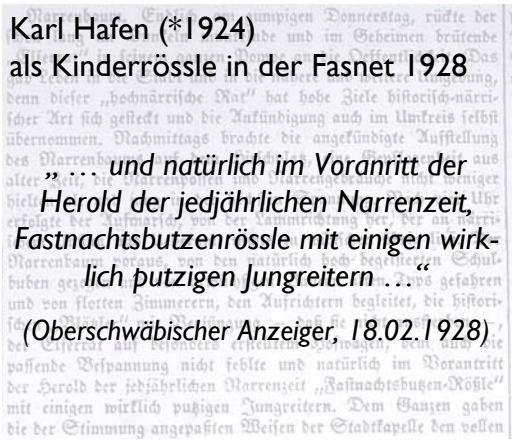
80 Jahre Kinderrössle: ein verpasstes Jubiläum?

Das erste neue Kinderrössle im Jahr 2000

Rösslereiter Fritz Greinser in den 1920er Jahren

Im Jahr 2000 bekamen unsere Rössle Nachwuchs und seither begeistert unser Kinderrössle in wechselnder Besetzung die Besucher unserer Narrenstadt.
Doch sicher den Wenigsten war bewusst, dass es sich hierbei nicht um eine Neuschöpfung gehandelt hat. Vielmehr kann das Kinderrössle auf eine lange Tradition in Altdorf-Weingarten zurückblicken.
So zeigt das Bild aus dem Jahr 1928 den Plätzler Kurt Hafen, wie er als Kinderrössle an der Fasnet aktiv war. Unverkennbar trug er dabei bereits ein Plätzler-Oberteil, ganz nach seinem Vorbild, dem langjährigen Rösslereiter Fritz Greiner. Dabei war er nicht einmal das einzige Kinderrössle, wie der Bericht aus dem Oberschwäbischen Anzeiger beweist, wo von einigen putzigen Jungreitern die Rede ist.
Auch im Cafe Himmel sollen in den 1930er Jahren einige Kinderrössle bei den legendären Kinderbällen aufgetreten sein. Existieren davon noch Bilder?

Karl Hafen (*1924)
als Kinderrössle in der Fasnet 1928



„… und natürlich im Voranritt der Herold der jedjährlichen Narrenzeit, Fastnachtsbutzenrössle mit einigen wirklich putzigen Jungreitern …“

(Oberschwäbischer Anzeiger, 18.02.1928)

„Plätzler-Lädele“ im Fasnetsmuseum

Neue Plätzlerkacheln, neue Fahnen, Mäskle Pins, Tassen, Plätzlerfiguren ....

Öffnungszeiten: Sonn– und Feiertage 13.30-17 Uhr

Das Zunftarchiv sucht ...

Um die Bestände unseres Archivs zu vervollständigen, sind wir weiterhin auf der Suche nach altem Bildmaterial zur Fasnet in Altdorf-Weingarten, sowie nach Dokumenten und Schriftstücken. Gerne machen wir von Ihrem Material auch Kopien.
Damit sich aber auch zukünftige Generationen ein möglichst gutes Bild von der heutigen Fasnet machen können, würden wir uns auch sehr über aktuelle Bilder freuen.

Plätzlermasken von Ferdinand Willburger

Zu den umstrittensten Maskenschnitzern in der Geschichte der Plätzlerzunft gehört sicherlich Ferdinand Willburger (1889-1974). Einigen ist er wohl bekannt als Schnitzer der großen Basilikakrippe,
Direkt nach dem Krieg schuf er für die Plätzlerzunft eine Serie von 10 Plätzlermasken mit einem ganz eigenen individuellen Ausdruck.
Bürgermeister Braun war ein großer Förderer dieses Maskenschnitzers und bestellte auch für sich persönlich bei ihm eine Maske, die er auch selber an der Fasnet mit großer Begeisterung trug. Beim Narrentreffen in Rottenburg 1952 wurde er für seine Maske sogar ausgezeichnet.

BM Braun 1952

Leider sind alle Masken dieser Serie schon seit vielen Jahren verschwunden. Doch dieses Jahr ist es durch einen Zufall gelungen, ein Exemplar in Privatbesitz wieder ausfindig zu machen.
Wenn jemand von Ihnen Informationen über diese Masken hat, insbesonders über die Maske von Bürgermeister Braun, würden wir uns über eine Nachricht sehr freuen.

Kontakt: archiv@plaetzlerzunft.de

Ausblick: 1. Kinder-Museumstag

19.6.2010, 14-18 Uhr

Zum ersten Mal findet dieses Jahr im Fasnetsmuseum ein Kindermuseumstag statt. Auf die kleinen und großen Besucher wartet ein buntes Programm mit Bewirtung durch die Zunftstube.
Für verschiedene Spiel– und Bastelstationen aber auch für die Bewirtung suchen wir noch Helfer.

Kontakt: Jürgen Hohl (5577377)

Programm

- Zahlreiche Vorführungen: Wie entsteht ein Häs, eine Plätzlermaske, oder unsere Saublatern und Karbatschen.
- Kindermuseumsführungen
- Großes Museumsquiz
- Basteln von Plätzlerpuppen
- Malstationen mit unserem Zunftmaler Jürgen Frankenhauser-Erlitz
- …

Ausblick: Großer Flohmarkt

Auch dieses Jahr findet wieder der überregionale Flohmarkt auf dem Festplatz in Weingarten statt.
Für Mitglieder des Fördervereins und der Plätzlerzunft gelten vergünstigte Standgebühren. Auch die Plätzlerzunft selber wird mit einem eigenem Stand vertreten sein.

Großer Flohmarkt 12.6.2010 6-16 Uhr

Ansprechpartner: Rainer Fehr
Telefon: 0751-44706
E-Mail: flohmarkt@plaetzlerzunft.de

Ausblick: Museumsnacht 2010

3. Juli 2010, ab 19 Uhr

Bereits zum 5. Mal wird sich das Fasnetsmuseum an der Kunst– und Museumsnacht beteiligen.

Geplant ist eine Ausstellung des Kunstmalers Conrad David Arnold zum Thema: Fasnet meiner Heimatstadt.
Zusätzlich wird es eine kleine Sonderausstellung des Zunftarchivs zum Thema Fasnetsbutzarössle geben. Die Entstehungsgeschichte unserer ältesten Fasnetsfigur und ihre Hintergründe sollen anhand zahlreichem altem Bildmaterial beleuchtet werden.
Beide Ausstellungen werden um 19 Uhr mit einer kurzen Einführung eröffnet.
Alle Mitglieder und Freunde der Plätzlerzunft sind an diesem Abend herzlich eingeladen. Die Zunftstube wird für Bewirtung sorgen und auch der Biergarten wird geöffnet sein

Termine 2010

14.05.2010: Wurstwagen am Blutfreitag in der Bahnhofstraße

12.06.2010: Flohmarkt auf dem Festplatz Weingarten

19.06.2010: 1. Kinder-Museumstag

03.07.2010: 5. Kunst– und Museumsnacht

Oktober 2010: Hauptversammlung des Fördervereins

November 2010: Führungen für Neumitglieder

Zunftstube

Geöffnet: Sonn– und Feiertage: 9-21 Uhr
Nicht nur Museumsbesucher, alle Plätzler und Freunde sind herzlich eingeladen, unserer Zunftstube einen Besuch abzustatten. Der Biergarten ist im Sommer geöffnet.

Unsere Zunftstube kann auch für Geburtstage und andere Feste angemietet werden.

Kontakt: Zunftstubenvater Wolfgang Hoffmann
zunftstube@plaetzlerzunft.de

Museumsdienste

Damit unser Museum auch zukünftig an Sonn– und Feiertagen allen Interessierten offen steht, sind wir auf der Suche nach Narrenfreunden, die bereit sind, einen Museumsdienst zu übernehmen.

Kontakt:

archiv@plaetzlerzunft.de

Andreas Reutter: 0751-47379

Fasnetsmuseum der Plätzlerzunft

Öffnungszeiten:

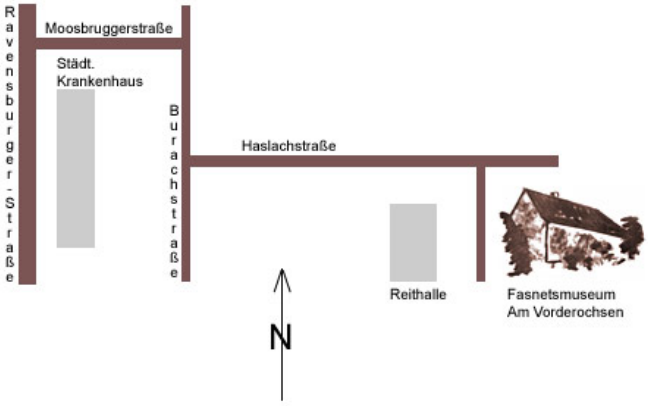
Sonn- und Feiertage 13.30 bis 17 Uhr
Sonderöffnungszeiten und Führungen auch unter der Woche auf Anfrage
Eintrittspreise: 2,50 Euro, ermäßigt 2 Euro, Kinder frei

Kontakt:

Fasnetsmuseum der Plätzlerzunft
Am Vorderochsen 3
88250 Weingarten

Tel: 0751 / 5577377 (Jürgen Hohl, Vorsitzender des Fördervereins Fasnetsmuseum)

Tel: 0751 / 58906 (Klaus Müller, Zunftmeister)



Impressum

Förderverein Fasnetsmuseum
Plätzlerzunft Altdorf-Weingarten 1348 e.V.

Vorsitzender: Jürgen Hohl
Am Vorderochsen 3
88250 Weingarten
Telefon: 0751-5577377
E-Mail: Museum@plaetzlerzunft.de

Redaktion:
Andreas Reutter
archiv@plaetzlerzunft.de

Bitte helfen Sie mit und werden Sie bei uns Mitglied.

Durch Beschluss der Mitgliederversammlung vom 17. April 1998 gelten folgende Jahresbeiträge: Erwachsene/Einzel 26 Euro, Familie 36 Euro und Studenten 16 Euro

Außerdem können Sie durch den Erwerb von Spendenziegeln das Fasnetsmuseum auch einmalig unterstützen. Für 25 Euro (noch oben hin keine Grenzen) können Sie diesen erwerben und zwar in 2facher Ausfertigung. Einen für die Spendenziegelwand im Museum und einen für Sie.

Beitrittserklärung mit Einzugsermächtigung

Name ..... Vorname .....

Wohnort ..... Straße .....

Geburtstag ..... Beruf .....

Mitglied ab ..... Tel.Nr. .....

Einzugsermächtigung
Hiermit ermächtige ich den Förderverein Fasnetsmuseum Plätzlerzunft Altdorf-Weingarten e.V. den Jahresbeitrag in der jeweils fälligen Höhe von meinem

Konto Nr. ..... BLZ .....

Bank ..... abzubuchen.

Weingarten, den ..... Unterschrift .....